

Amtsinhaber werben um Stimmen

Vogler und Korell haben wenige Möglichkeiten, mit Bürgern in Kontakt zu treten

Von unserem Redaktionsmitglied **JESSICA VEY**

DIPPERZ/GERSFELD

In der Rhön stehen am 14. März neben der Kommunalwahl auch zwei Bürgermeisterwahlen an. In Gersfeld und Dipperz treten jeweils die Amtsinhaber an - und suchen Wege, wie sie trotz Pandemie in Kontakt mit den Bürgern treten können.

Kontaktbeschränkungen und Versammlungsverbot machen es nicht nur den Parteien und Wählergruppen schwer, Wahlkampf zu führen. Auch für die Bürgermeisterkandidaten ist es eine Herausforderung, in diesen Zeiten möglichst viele Menschen von sich zu überzeugen, damit die Wahlbeteiligung und der Prozentanteil an Ja-Stimmen hoch ausfallen.

Für Klaus-Dieter Vogler (parteilos, Dipperz) und Dr. Steffen Korell (CDU, Gersfeld) sollte eigentlich bereits seit 24. Mai 2020 feststehen, ob sie eine weitere Amtszeit Chef im Rathaus bleiben. Wegen der Corona-Pandemie wurde die Wahl verschoben.

Doch auch der neue Termin am 14. März und der Wahlkampf werden von der Pandemie geprägt sein. Ab 1. Februar können Wählerinnen und Wähler bereits per Briefwahl ihre Stimme abgeben. Deshalb ist es den Bürgermeisterkandidaten schon jetzt ein Anliegen, die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Doch wie? Für beide steht fest: Präsenzveranstaltungen und Haustürgespräche können keine Rolle spielen.

Die Bürgerinnen und Bürger können sich jederzeit per Mail oder Anruf an ihn wenden, betont Klaus-Dieter Vogler (61). Er ist seit zwölf Jahren Rathauschef in Dipperz. Dass durch die Einschränkungen der Kontakt zu den Bürgern fehle, bedauere er. Doch er



Klaus-Dieter Vogler ist seit zwölf Jahren Bürgermeister der Gemeinde Dipperz und möchte es auch sechs weitere Jahre bleiben.

sagt: „Eigentlich unterscheidet sich mein Wahlkampf nicht gravierend von dem vor sechs Jahren, außer dass Präsenzveranstaltungen in den Ortsteilen wegfallen.“ Haustürbesuche habe er auch beim letzten Mal nicht gemacht.

Seit 1972 lebt er in Dipperz und ist in vielen Vereinen aktiv. Viele kennen ihn. Doch er betont, er wolle jedem die Möglichkeit bieten, Fragen und Anregungen loszuwerden. Er möchte voraussichtlich eine Video-Konferenz für interessierte Bürger initiieren, erklärt Vogler.

Auch ein Flyer sei in Arbeit, auf dem seine Ziele für die wei-

tere Entwicklung der Gemeinde formuliert sind. Außerdem sollen Wahlplakate aufgehängt werden - voraussichtlich Anfang beziehungsweise Mitte Februar. Die Flyer wolle er zusammen mit Unterstützern aus seiner Familie in jeden Briefkasten werfen. Social Media spiele für ihn keine Rolle.

Anderes gilt für den Bürgermeisterkollegen aus Gersfeld. Steffen Korell tritt regelmäßig digital auf: „Das mache ich letztendlich nicht nur vor der Wahl so. Ich nutze meine Social-Media-Kanäle und auch meine Homepage seit sechs Jahren, um die Bürgerinnen



Steffen Korell hat seine erste Amtszeit als Bürgermeister in Gersfeld hinter sich und strebt am 14. März seine Wiederwahl an. Fotos: Rainer Ickler, privat

und Bürger zu informieren. Im Moment ist das Internet das zentrale Medium“, sagt der 36-Jährige. „Meine Homepage aktualisiere ich fast täglich und in den sozialen Netzwerken nehme ich mir auch die Zeit, um auf Kommentare dort zu reagieren.“

Auch er plant, Wahlplakate aufzuhängen und ein Flugblatt in alle Briefkästen in der Rhönstadt einzuwerfen. Er legt sowohl eine Visitenkarte als auch ein Blumensamen-Tütchen dazu: „Das finde ich schöner, als einen Kugelschreiber oder Ähnliches. Die Botschaft ist: ‚Gersfeld blüht auf‘“, erklärt der Bürgermeis-

ter. Themen wie Natur und Biodiversität hätten in Gersfeld einen hohen Stellenwert.

Korell betont, dass keine Präsenzveranstaltungen in den Orten stattfinden können, und dass es „seit dem Sommer kaum Gelegenheit gab, überhaupt mit vielen Menschen in Kontakt zu treten. Doch das ist es eigentlich, wovon ein Bürgermeisterwahlkampf lebt: vom Austausch mit den Bürgern“, betont er. Deshalb appelliert auch er, dass Bürgerinnen und Bürger sich über Telefon, Mail, Facebook und Instagram oder auch per Videochat jederzeit an ihn wenden könnten.

KONTAKT

Rainer Ickler (ic)
rainer.ickler
@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-318

Jessica Vey (jev)
jessica.vey
@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-321

Allgemeine Mails an
lokales@fuldaerzeitung.de

23 000 Euro Schaden nach Kollision

HOFBIEBER

Rund 23 000 Euro Sachschaden sind bei einem Verkehrsunfall am Sonntagvormittag entstanden. Wie die Polizei berichtete, hatte ein 56-jähriger Pkw-Fahrer aus der Gemeinde Hofbieber auf der Landesstraße 3258 zwischen Hofbieber und Nüsttal-Morles auf schneebedeckter Fahrbahn aufgrund eines Fahrfehlers die Kontrolle über seinen Pkw verloren; dieser geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß dort zunächst gegen die Leitplanke. Eine aus Richtung Morles entgegenkommende 56-jährige Pkw-Fahrerin aus Nüsttal konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und prallte in den Pkw des Hofbieberers. Verletzt wurde niemand. An beiden Fahrzeugen entstand laut Polizei wirtschaftlicher Totalschaden. Die Schadenshöhe beträgt zusammen rund 23 000 Euro. Für die Fahrzeugbergung war die Fahrbahn für circa eine Stunde voll gesperrt. /jev

Feuerzeug und Bonbons als Diebesgut

TANN

Hoher Sachschaden, wenig Beute: So könnte man das zusammenfassen, was Autoknacker am Wochenende in Tann vollbracht haben. Laut Polizei haben Unbekannte in der Nacht auf Samstag im Buchenweg einen weißen Opel Movano aufgebrochen. Die Täter schlugen eine Scheibe ein und entwendeten ein Feuerzeug und Bonbons. Es entstand ein Schaden von mehreren Hundert Euro. Wer von der nächtlichen Aktion etwas bemerkt oder die Täter beobachtet hat, der wird gebeten, sich mit Hinweisen an das Polizeipräsidium Osthessen unter Telefon (06 61) 10 50 oder an eine Polizeidienststelle zu wenden. /jev

Ausstellung im Rathaus

HILDERS

In der Hilderser Rathausgalerie werden bis Ende Februar in Kooperation mit der Kunststation Kleinsassen Werke von Karin Reichardt ausgestellt. Ihre Fotos zeigen sowohl die Rhöner Landschaft als auch fotografische Interpretationen zu den markanten Metallskulpturen von Dr. Ulrich Barnickels „Weg der Hoffnung“ auf Point Alpha. Öffnungszeiten der Ausstellung: montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr. /jev

150 Fahrzeuge abgewiesen, vereinzelt Parkverstöße

Sperrungen in der Rhön: Polizei zieht Bilanz

RHÖN

Es war das dritte Wochenende in Folge, an dem zahlreiche touristische Parkplätze von 9 bis 16 Uhr gesperrt und die Zufahrten zur Wasserkuppe dicht waren. Die Polizei ist zufrieden und berichtet von 150 abgewiesenen Fahrzeugen und einzelnen Parkverstößen.

Es war wohl das ruhigste der drei Wochenenden. Polizeisprecher Dominik Möller erklärt: „Im Vergleich zu den vorherigen Wochenenden hat das Besucheraufkommen deutlich abgenommen.“ Die Polizei war mit Kräften im unteren zweistelligen Bereich am Wochenende präsent. Auch Kräfte der Hessischen Bereitschaftspolizei haben wieder unterstützt - überwiegend, um sich an den Zufahrten zur Wasserkuppe zu positionieren.

Grundsätzlich könne ein sehr positives Fazit gezogen werden, so Möller. Es waren

am gesamten Wochenende 150 Fahrzeuge, die an den Sperrpunkten abgewiesen wurden: „Die Besucher kamen hauptsächlich aus dem Rhein-Main-Gebiet und aus dem Main-Kinzig-Kreis“, sagt der Sprecher.

Es habe auch wieder „vielfältige Bürgergespräche“ gegeben. Die abgewiesenen Besucher reagierten überwiegend verständnisvoll. „Es gibt aber auch einzelne, die behaupten, von den Sperrungen nichts gewusst zu haben“, berichtet Möller.

Vereinzelt seien auch Parkverstöße geahndet worden, „beispielsweise im Bereich rund um das Zuckerfeld in Gersfeld-Obernhausen. Dort haben einige ihr Fahrzeug verbotenerweise an der Bundesstraße außerhalb der Ortslage abgestellt“, erklärt er.

Dass wenig los gewesen ist, habe wohl auch mit den „widrigen Wetterumständen“ zu tun gehabt. Die Wasserkuppe war aufgrund von Schneeverwehungen kaum passierbar. Einige Fahrzeuge blieben stecken. /jev

STATEMENT

Landkreis: Maßnahme verhältnismäßig und wirkungsvoll

Solch umfangreiche Sperrungen wie an den drei vergangenen Wochenenden hat es in der Rhön wohl noch nie gegeben. Der Landkreis Fulda zieht Bilanz. Pressesprecherin Anna-Lena Bieneck erklärt: „Die Sperrung ausgewählter, besonders stark frequentierter Parkplätze hat sich als verhältnismäßige und wirkungsvolle Maßnahme erwiesen, um den Besucherdruck zu entzerren.“ Schon am ersten Wochenende habe sich die Verkehrs- und Besucherlage entspannt, in den vergangenen beiden Wochen noch einmal mehr. Ob angesichts des Tau- und Regenwetters auch am kommenden Wochenende gesperrt wird, werde im Laufe der Woche entschieden. /jev



Die Polizei war das dritte Wochenende in Folge rund um die Wasserkuppe präsent. Foto: Polizeipräsidium Osthessen